

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 11.

Sonnabend, den 11. Januar.

1834.

Bekanntmachung.

Zwischen dem Königl. Sächsl. Hohen Finanz-Ministerium und den Hohen Finanz-Ministerien zu Berlin und Hessen-Darmstadt ist bereits früher dahin Vereinigung getroffen worden, daß den, zur Zeit des Eintritts des Vereins-Zollsystems in Frankfurt am Main lagernden Waaren sächsischen Ursprungs der zollfreie Eingang über Offenbach in das Vereinsgebiet, vorbehaltlich der noch einzuholenden Zustimmung der übrigen Vereinsstaaten, unter den Bedingungen verstattet werden soll, daß

1) jeder Fabricant ein specielles Verzeichniß seiner auf dem Lager zu Frankfurt am Main lagernden Waaren auszustellen, und

2) dieses Verzeichniß der Waaren nach den Bezeichnungen anzugeben habe, wie solche in den Versandbüchern eingetragen stehen; ferner

3) das mit Mustern belegte Verzeichniß von der betreffenden Bezirks-Polizei- oder Steuer-Behörde in Sachsen dahin beglaubigt werde, daß dasselbe mit den Versandbüchern sorgfältig verglichen und damit übereinstimmend befunden worden.

Auf den Grund dieser Beglaubigung und der Revision der Waare wird demnächst deren abgabenfreie Verabfolgung von Seiten des Hauptzollamts zu Offenbach statt finden.

Diese durch die Hauptsteuerämter zu Chemnitz und Zwickau bereits zur Kenntniß eines großen Theils des sächsischen Fabrikstandes gebrachte Uebereinkunft hat seitdem, wie den unterzeichneten Commissarien amtlich eröffnet worden ist, noch dahin eine Ausdehnung erfahren, daß im Einverständnis mit dem Königl. Preussischen Finanz-Ministerium zu Berlin, unter Beobachtung gleicher Bedingungen, auch denjenigen, im Eigenthum sächsischer Fabricanten befindlichen Waaren sächsischen Ursprungs; welche von der nächsten Braunschweiger Messe unverkauft nach Leipzig, Frankfurt an der Oder oder Raumburg zurückgeführt werden, der zollfreie Rücktransport in das Vereinsgebiet selbst dann verstattet werden soll, wenn diese Waaren von der Leipziger Neujahrsmesse aus nach Braunschweig, ohne von den zollvorschriftlichen Meßanmeldungen begleitet zu seyn, versendet werden.

Wie nun demgemäß Veranstaltung getroffen worden ist, daß die von Braunschweig künftig nach Leipzig zurückgehenden sächsischen Meßretourgüter, hinsichtlich welcher obigen Vorschriften gehörig nachgegangen worden ist, nach vorgängiger Revision und befundener Uebereinstimmung mit den beglaubigten Verzeichnissen, wiederum in freien Verkehr gesetzt werden; als wird solches alles hierdurch zur Kenntniß des hier anwesenden sächsischen Fabrikstandes gebracht.

Leipzig, den 10. Januar 1834.

Die für die Meßverwaltungs-Angelegenheiten der Leipziger
Neujahrsmesse verordneten Commissarien.

Plaz. Thieriot. von Zahn.

Stadttheater.

Donnerstag, den 9. Januar.

Der Doppelgänger, Lustspiel in 4 Acten, nach
Adolph v. Schadens Erzählung, für die Bühne
bearbeitet von Holbein. Vorher: Die
Onkelei, Lustspiel in 1 Act, von Müllner.

Da wir über das letztgenannte vortreffliche Lustspiel
Müllners schon nach der frühern Aufführung und

ausgesprochen haben, so kann es hier füglich über-
gangen werden. — Unter den dramatischen Dichtern
der Deutschen hat Holbein längst einen so ehren-
vollen Platz eingenommen und das einstimmige
Urtheil der Kritiker über seine dramatischen Producte
ist so günstig für den Dichter gewesen, daß hier eine
genauere Würdigung seiner Verdienste überhaupt als
überflüssig erscheinen möchte; wir beschränken uns
daher auf die Beurtheilung seines vielleicht berühm-

ten Lustspiels: „der Doppelgänger.“ Dieses Bühnenstück gehört unstreitig zu dem Interessantesten, was die deutsche Bühne in der neuern Zeit aufzuweisen hat. Es trägt zwar den Stempel des modernen Geschmacks unverkennbar aufgedrückt, aber er ist so zart ausgeprägt, daß man ihn nur gern betrachtet. Wie viel Holbein und wie viel Schaden in dem Lustspiele ist, vermögen wir nicht zu beurtheilen, da des Letztern Erzählung nicht vor uns liegt. Der Dichter hat sich eine höchst anziehende Aufgabe gestellt, indem er die Doppelgängerei, die zu einer gewissen Zeit von Vielen für möglich gehalten wurde, zum Stoffe seines Lustspiels wählte. Er hat die Aufgabe auf ganz eigne, aber höchst genügende Weise gelöst. Die Irrungen des berühmten englischen Dichters haben einen ähnlichen Stoff, nur daß er vom Dritten anders behandelt wurde. Die Rolle des Doppelgängers ist ein mimisches Kunststück, erfordert große Gewandtheit, und beruht hauptsächlich darauf, daß der Darsteller der beiden Charaktere diese gehörig hervortreten lasse und sie so streng als möglich sondere. Herr Porzing führte dies mit der Vollkommenheit und Sicherheit durch, die wir an diesem Künstler gewohnt sind. Von den beiden Charakteren gelang ihm ganz besonders der des leichtfertigen Jonau. Hier war er mehr in seinem Fache, als bei der Darstellung des ernstern gemessenen Lieutenant Seidler. — Herr Baudius, als Graf Dolemann, hatte abermals seine Maske sehr gut gewählt. Die Rolle selbst ist nicht schwierig, die Vermählung des strengen Grafen aber mit der leichtfertigen Landrätthin ist unwahrscheinlich, da sie dem Charakter des Grafen zuwider ist. — Bei Durchführung der Rolle der Landrätthin (Dem. Wagner) muß so viel Schalkheit und herzliche Gutmüthigkeit angewendet werden als möglich, um diesen etwas mißlichen und zweideutigen Charakter einigen Halt zu geben. Die Künstlerin schien dies gefühlt zu haben und erreichte den Zweck durchaus. — Dem. Böhmme vermochte ihrer Rolle, als Natalie, nichts zu geben, und da die Rolle an und für sich selbst sehr wenig hat, nahm sich die Tochter des stolzen Grafen sehr spießbürgerlich aus. Dem. Schulze (Lifette) spielte mit all' der Ausgelassenheit, die nur ein Kammermädchen besitzen kann. — Dem. Reimann war ganz das einfache, liebende Mädchen, das der Dichter nur in wenigen Scenen uns darstellt. — Herr Berthold (Calculator Kober) war eine höchst komische Figur. — Herr Porzing und Dem. Wagner wurden gerufen. Nur Herr Porzing erschien. — a —

Gottesdienst.

Am ersten Sonntage nach Epiphania predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. D. Großmann,
	Wesp.	„ D. Klinhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	„ D. Rüdell,
	Mittag	„ M. Siegel,
	Wesp.	„ Cand. Grund;

in der Neulirche:	Früh	Hr. M. Eöfner,
	Wesp.	„ Müller;
zu St. Petri:	Früh	„ M. Plag,
	Wesp.	„ M. Raumann;
zu St. Pauli:	Früh	„ M. Lang,
	Wesp.	„ M. Uckermann;
zu St. Johannis:	Früh	„ M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	„ Cand. Lehmann,
	Wesp.	„ Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		„ Hauschkel;
reform. Gemeinde:	Früh	„ Predig. Schweizer;
kathol. Kirche:	Früh	„ Pfarrer Müller.

Wöchner:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Ich hebe meine Augen auf“ etc., von Doleß.
„Lobet den Herrn in seinem Heiligthume“ etc., von Schicht.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:

„Cantate: „Gott, Urquell der Gnade“ etc., von Zumsterg.

Liste der Getrauten.

Vom 3. bis 9. Januar 1834.

a) Thomaskirche:

- 1) J. G. Leonhardt, Einwohner, mit F. E. Schwarzbürger alhier.
- 2) E. L. Kraft, Einwohner und Glasergeselle, mit Igfr. E. Göttching alhier.
- 3) E. F. Giesler, Sicherheitsdiener, mit Igfr. F. W. Krumbholz alhier.
- 4) J. W. Ritter, Markthelfer, mit E. F. E. Schüge, aus Waldheim.
- 5) J. G. Leonhardt, Maurergeselle, mit J. J. F. Raspe, aus Schönborn.
- 6) E. J. Fischer, Bergolder und Lackirer, mit Igfr. J. E. Müller alhier.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. E. E. Schröter, Bürger und Schuhmachermeister, mit Igfr. U. J. Müller, Einwohnere hinterlassen Tochter.

c) Reformirte Kirche:

- 1) Hr. H. W. Dratsisch, hiesiger Einwohner, mit Igfr. E. U. E. Thormann.

Liste der Getauften.

Vom 8. bis 9. Januar 1834.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. G. E. L. Hagendorn's, Kaufmanns Sohn.
- 2) A. E. Asfermann's, verabschied. Schülers Tochter.
- 3) F. G. Weber's, Handarbeiters Tochter.
- 4) Hrn. H. Volpe's, Bürger und Weißbäckers meisters Sohn.
- 5) Hrn. E. F. A. Wille's, Brieffabricantens S.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hrn. Advocat E. F. E. Uhlemann's Sohn.
- 2) Hrn. D. E. J. A. Kriegel's Tochter.
- 3) Hrn. E. E. Heyne's, Bürger und Schuhmachers Sohn.
- 4) Hrn. A. F. Heinrich's, Schriftsetzers Sohn.
- 5) Hrn. J. G. Carl's, Bürger und Nagelhändlers Tochter.
- 6) Hrn. G. Pinze's, Acad. und Sprachlehrers Sohn.

- 7) Hrn. J. E. Benedict's, Buchdrucker S.
- 8) W. A. M. Mosdorf's, Einwohner S.
- 9) F. Kaczky, Kürschnergesehle, bisher jüdischer Religion.
- 10—11) Zwei uneheliche Knaben.
- 12—15) Vier uneheliche Mädchen.

Getreidepreise.

	3 Thlr. 2 Gr.	bis 3 Thlr. 6 Gr.
Weizen	3 Thlr. 2 Gr.	2 " 4 "
Korn	2 " 2 "	1 " 16 "
Gerste	1 " 14 "	1 " 8 "
Hafer	1 " 6 "	1 " 8 "
Rübsen	5 " 4 "	3 " 8 "
Erbfen	2 " 20 "	3 " 8 "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

	5 Thlr. 20 Gr.	bis 6 Thlr. 16 Gr.
Büchenholz	5 Thlr. 20 Gr.	5 " 18 "
Birkenholz	5 " 8 "	4 " 5 "
Ellernholz	4 " 16 "	4 " 10 "
Kiefernholz	4 " — "	1 " — "
1 Korb Kohlen	2 " 6 "	1 " — "
1 Scheffel Kalk	— " 16 "	1 " — "

Redacteur: D. N. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 11. Januar: Die vier Temperamente, Lustspiel von Biegler.
 Morgen, den 12. Januar: Der Pole und sein Kind, Liederspiel von Albert Lortzing.
 Hierauf: Der Hofmeister in tausend Angsten, Posse von Th. Hell. Zum Beschluß:
 Die Wiener in Berlin, Lieberposse von Holten.
 Montag, den 13. Januar: Der Barbier von Sevilla, komische Oper von Rossini.
 Mad. Diehl-Flache, vom Breslauer Theater, Rosine als Gast.

Der große Maskenball im Schauspielhause

wird am Freitag, den 17. Januar, statt finden.

Heute, Sonnabend, den 11. Januar 1834,

Concert der Gebrüder Eichhorn im neuen Saale des Hôtel de Pologne.

Erster Theil. 1) Ouverture. 2) Erster Satz aus dem 9ten Concert von Spohr, und grosses Concert-Solo auf der G-Saite von Paganini in London selbst einstudirt, gespielt von Ernst Eichhorn. 3) Arie aus L'inganno felice von Rossini, gesungen von Herrn Kressner. 4) Duett für 2 Violinen von Paganini, vorgetragen von den Concertgebern.
 Zweiter Theil. 5) Variationen für das Bass-Horn, vorgetragen von dem Vater der Concertgeber. 6) Quartett für Männerstimmen (Herr Schmidt, Herr Schreier, Herr Bode und Herr Kressner). 7) Variationen von Beriot, gespielt von E. Eichhorn. 8) Quartett für Männerstimmen. 9) Concertante für 2 Violinen von Paganini, gespielt von den Concertgebern.

Subscriptions-Billets à 12 Gr. sind bis heute Mittag in den Musikalienhandlungen des Herrn Fr. Hofmeister und Probst-Kistner zu haben. Später und an der Casse kostet das Billet 16 Gr.

Einlass um 6 Uhr. Anfang um 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr.

* * Heute Abend 6 Uhr ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

Anzeige. So eben ist erschienen und in der Expedition des Tageblatts broch. für 3 Gr. zu haben:

Ein Blick auf das Jahr 1833 in Beziehung auf Leipzig.

Wohlfeilste musikalische Volksschrift mit Stahlstichen!

Bei Schuberth & Niemeyer ist erschienen und zu haben in Leipzig bei R. Friese (neuer Neumarkt Nr. 632):

Musikalisches Pfennig- u. Heller-Magazin,
(Erste Lieferung)

Sammlung vorzüglicher, leicht ausführbarer Clavier-Compositionen und Gesänge, als: Sonaten, Variationen, Rondo's, Potpourri's, Polonaisen u. s. w., 2- und 4händig, abwechselnd mit Begleitung nebst einigen Gesängen von den berühmtesten Tonsetzern.


52 Lieferungen (1 wöchentlich), à 3 Bogen zu 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., der Foliobogen etwa 4 Pfennige, inclusive des musikalischen Unterhaltungsblattes und der Stahlstiche. Näheres steht im Prospect, der zur Ansicht bereit liegt.

Die ersten Besteller erhalten die besten Abdrücke der Stahlstiche. A

Anzeige. Alle bei dem hiesigen Zoll- und Steuer-Amte jetzt erforderlichen Certificate und Declarationen sind zu haben bei
C. D. Löschner, am Markte Nr. 337.

Eingang- und Ausganges-Declarationen sind in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Bekanntmachung. Ich, als Friedrich Franke aus Eisleben, habe das Boten-Fuhrwerk übernommen und komme alle Wochen Freitags nach Leipzig, und logire in der goldenen Krone bei Joh. Christ. Liebernickerl.

 Eine mit vorzüglichen Begünstigungen versehene Lithographir-Anstalt bietet zum Verkauf die Geschäfts-Anstalt von C. F. Blatspiel in Nr. 251. Dasselbst werden auch drei wohlgezogene junge Leute nachgewiesen, welche die Handlung erlernen wollen.

Verkauf. Mehrere schön couleurte, vorzüglich gut schlagende Canarienhähne, und mehrere gute Hecksien, worunter eine ganz zahme, sind zu verkaufen in Volkmarisdorf bei Dittig.

Verkauf. Mehrere gut gehaltene Dominos, Fledermäuse, Pilgerkuten, Barets und Federn sollen zusammen billig verkauft werden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein guter Wiener Flügel ist zu verkaufen in Nr. 871, drei Treppen hoch.

Zu verkaufen steht eine elegante, dauerhafte, in Wien gebaute, etwas gebrauchte Chaise mit eisernen Achsen und Buchsen, in vier Federn hängend, ganz bedeckt, bei dem Sattlermeister Rosenthal.

Verkauf. So eben erhielt Gottlieb Schacht aus Gotha eine Sendung ganz vorzügliche Cervelatwurst, und gibt derselbe auf 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt. Auch sind noch alle andere Sorten Wurst und Fleischwaaren zu haben. — Das Lager befindet sich im Hause des Herrn V. Nothes im Thomaskäthchen, links vom Markte herein das zweite Haus.

Verkauf. Um damit zu räumen, verkaufe ich von heute an das Pfd. Frankfurter Bratwürste, 4 Stück aus 5 Pfd., mit 5 Gr., in Duzenden weit billiger.

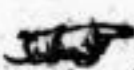
Peter Mantel, Thomaskirchhof Nr. 105.

Verkauf. Frische gesottene Preiselbeeren sind fortwährend zu haben bei
J. G. Wolffs sel. Wwe, Barsußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Eine Partie

beste gebackene Saal-Pflaumen

von ausgezeichneter Süßigkeit verkaufen das Pfund à 1 Gr., im Centner weit billiger,
C. H. Meng & Comp., Petersstraße Nr. 112.

 Ein Exemplar des Tageblattes von 1832 und 33, gebunden, ist billig zu verkaufen. Näheres im Marstall, vom Peterskirchhof herein rechts 3 Treppen hoch.

Chocolaten-Kaffee

von ganz besonders gutem Geschmack verfertigt von heute an und empfiehlt das Pfd. zu 14 Gr. B. Leube, neuer Kirchhof Nr. 301, neben dem goldnen Weinfäß.

Ballblumen, Guirlanden und Diadems,

aufs Passendste zu den modernen Coiffuren eingerichtet, empfiehlt in großer Auswahl die Blumenfabrik von Herrmann Göhe jun., Coiffeur; Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.

Franksche Studir- und Arbeitslampen,

die ihrer Zweckmäßigkeit wegen allgemein beliebt geworden, erhielten wieder in allen Größen und Farben und verkaufen wohlfeil Gebrüder Zecklenburg, neben Auerbachs Hofe.



Franksche Lampen

sind wieder angekommen bei Sellier & Comp.



Eine Auswahl Terralithgeschirr

empfehlen zu billigen Preisen Sellier & Comp.

F a b r i k = A n z e i g e.

J. C. G. SCHREIBER

AUS MERSEBURG

zeigt seinen geehrten Geschäftsfreunden ergebenst an, daß in Folge des deutschen Zollverbandes nicht nur während, sondern auch außer den Messen ein vollständiges Lager aller gefärbten, gepreßten und vergoldeten Papiere, Visitenkarten in neuen schönen Dessins, Gold-, Silber- und Papierbordüren, Arznei-Dosen und Convoluten, in vorzüglicher Auswahl, auf hiesigem Plage zu finden ist.

Sollten resp. Handelshäuser Preislisten zur geneigten Durchsicht wünschen, so können dieselben

im Gewölbe Eingang Grimma'sche Gasse Nr. 756 im Hofe, so wie auch auf dem NicolaiKirchhofe im Hintergebäude,

zu beliebiger Zeit in Empfang genommen werden.

Ferner empfiehlt sich derselbe, da er Besitzer einer nicht unbedeutenden Kupfer- und Steindruckerei ist, zu geneigten Aufträgen in diesem Fache.

Leipziger Neujahrmesse 1834.

Schlaf Röcke

für Herren, in verschiedenen Stoffen und Mustern, gut wattirt und dauerhaft gearbeitet, sind während der Messe zu annehmlichen Preisen zu verkaufen im Lannenhirsch, Reichsstraße Nr. 426 & 27, nahe am Brühl.

Auszuleihen sind gegen gute Hypotheken 8 à 10,000 Thlr. durch
Leipzig, den 9. Januar 1834. D. jur. Hansen, Brühl Nr. 318.

Anerbieten. Sollte Jemand geneigt seyn, auf gemeinschaftliche Kosten gründlichen Unterricht in der englischen Sprache zu nehmen, der beliebe seine Adresse unter H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Anerbieten. Ein thätiger gewandter Verkäufer, welcher zu seinem stehenden Geschäfte noch eine Beschäftigung wünscht, sucht noch ein Commissionslager zu übernehmen. Auskunft hierüber ertheilt Herr Ludwig Ritter, Banquier, auf der Reichsstraße.

Anerbieten. Ein gebildeter und fähiger Geschäftsmann, der ein angemessenes disponibles Vermögen besitzt, kann die Führung eines ausgedehnten Geschäfts gegen Gehalt und Antheil übernehmen. Adressen beliebe man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Lit. B.

Anerbieten. Da ich schon mehrere Tischgäste habe, deren aber noch mehrere zu bekommen wünsche, so lade ich diejenigen Herren, denen damit vielleicht gedient wäre, ein, sich gefälligst bei mir, Webergasse Nr. 1448, zu melden. J. A. Münzner.

Zu kaufen gesucht wird eine Waage, auf welcher man ungefähr 50 bis 60 Pfd. wiegen kann. Näheres beim Hausmann am Markt Nr. 192/193.

Gesuch. Ein Handlungs-Commis, welcher durch ungünstige Verhältnisse außer Thätigkeit gesetzt ist, sucht zum baldigen Austritt eine Anstellung. Angenehm würde es ihm seyn, wenn er auf einem Comptoir, in einem Fabrikgeschäft, oder auch als Reisender placirt werden könnte. Die geehrten Herren Principale, welche dieser Anzeige einige Aufmerksamkeit schenken sollten, werden gebeten, ihre Adressen in der Handlung des Herrn Dque Primavesi niederlegen zu lassen.

Gesucht wird ein Obermarqueur in eine hiesige Wirthschaft, und haben sich solche, welche sich dazu gehörig ausweisen können in Hinsicht ihrer Brauchbarkeit und Ehrlichkeit, zu melden in Nr. 407 im Salaßschen, erste Etage.

Gesuch. Eine Person von gesetzten Jahren, welche schon seit mehrern Jahren auf bedeutenden Rittergütern gewesen ist, sucht von jezt oder Ostern an eine dergleichen Anstellung, in der Stadt oder auf dem Lande. Auch ist dieselbe im Kochen wohlverfahren. Das Nähere erfährt man in der Fleischergasse Nr. 168 parterre.

Dienstgesuch. Eine perfecte Köchin, welche mit glaubwürdigen Attestaten versehen ist, sucht eingetretener Verhältnisse halber so bald als möglich ein Unterkommen. Alles Nähere ist bei dem Buchdrucker Becher in Quandts Hofe zu erfragen.

Zu pachten gesucht wird ein Parterrelocal von ein Paar Leuten ohne Kinder. Anerbietungen deshalb werden unter der Chiffre N. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Gewölbe=Vermiethung. Ein Gewölbe mittler Größe, mit Boden und 2 Niederlagen, eben so geeignet für ein Material- oder Tabaksgeschäft, als auch seiner Lage wegen für eine Buchhandlung, ist von Ostern v. J. an zu vermieten durch das Local=Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer, am Fleischerplatz.

Vermiethung. Ein geräumiger Schuppen (auch als Buchhändler-Niederlage gut zu benutzen) mit Einfahrt von der Straße ist von Ostern an zu vermieten in Nr. 1246 auf der Quergasse.

Vermiethung. Im Kranich, Eingang Halle'scher Zwinger, 3 Treppen hoch, ist von jezt oder nächste Ostern an eine Stube mit Alkoven, gut meublirt und mit Aussicht nach dem Parkhof, und eine dergl. ohne Alkoven, Aussicht in den Hof, an solide Herren von der Handlung oder Expedition billig zu vermieten. Auch sind ebendasselbst Stuben für kommende Oster- und folgende Messen abzulassen.

Vermiethung. In Nr. 441 am Halle'schen Pfortchen ist zu Ostern ein Logis für 60 Thlr. zu vermieten.

Vermiethung. Eine kleine trockne Niederlage ist sogleich oder zu Ostern zu vermieten. Näheres auf dem neuen Neumarkte Nr. 688 c, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine helle Stube ist in der Nicolaisstraße Nr. 749, im Vordergebäude im dritten Stock, als Schlafstelle an ein Paar ordentliche Mannspersonen zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist vom 1. Februar an eine schöne Stube vorn heraus mit Alkoven und Meubles, unweit des Theaters, an einen soliden Particulier oder Herrn von der Handlung. Zu erfragen in der Expedition von D. Hansen, Brühl Nr. 818.

Zu vermietben ist auf dem Nicolairchhofe Nr. 765 ein Logis für die Oster- und künftige Messen, und daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Einladung. Heute, Sonnabend, den 11. Januar 1834, lade ich zur musikalischen Abendunterhaltung, welche sonst gewöhnlich Montags statt fand, ergebenst ein.
U. B. Clermont.

Einladung. Morgen Abend ladet zu Wiener Rostbrätel mit geschmorten Kartoffeln, wie auch zu Entenbraten mit Zeltower Rübchen, ergebenst ein
F. J. Meyer, im Keller unter Herrn Küstners Hause, Hainstraße Nr. 339.

B e k a n n t m a c h u n g.

Morgen, Sonntag, den 12. Januar, ist Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu um zahlreichen Besuch bittet
Friedr. Braunschweiger, in Rößern.

Einladung. Morgen, den 12. Januar, wird vom Musikchore des 2ten Schützenbataillons im Saale der ehemaligen Papiermühle vor Stötterik ein Concert gegeben, wozu ergebenst einladet
Friedrich Löscher.

Anzeige. Daß morgen, Sonntag, den 12. Januar, und alle folgende Sonn- und Festtage, fortwährend Concert- und Tanzmusik in der Wasserschänke zu Gohlis gehalten wird, zeigen dem musikalischen und tanzliebenden Publicum hiermit an
das Musikchor.

Anzeige. Von jetzt an sind wöchentlich viermal, als: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags, frische Pfannkuchen zu haben bei
verw. Händel, im großen Ruchengarten.

Anzeige. Morgen sind die ersten Pfannkuchen von schon bekannter Güte zu haben bei
J. A. Münzner, Webergasse Nr. 1443.

A u f f o r d e r u n g.

Alle diejenigen, welche bei mir auf Pfänder liegen und sie nicht zur bestimmten Zeit einlösen, ersuche ich hierdurch, solche spätestens binnen dato und 4 Wochen abzuholen, widrigenfalls sie gerichtlich taxirt und verkauft werden. Leipzig, den 7. Januar 1834.
F. W. Thiemede.

Verloren. Gestern Abend um 6 Uhr ist ein Brief an Herrn H. J. Schwaine pr. Adresse Better & Comp. überschrieben in dem Hofe des kleinen Joachimsthal auf die Hainstraße hinaus verloren worden. Wer denselben gefunden hat, wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung auf dem Comptoir von Better & Comp. abzugeben.

* * * Am 2. Januar d. J. ist ein seidener Regenschirm zurückgelassen worden, welchen der sich dazu legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen kann bei
J. C. Löwe, in der Bude auf der Nicolaisstraße an der großen Kirchthüre.

Abhanden gekommen ist am 9. Januar Nachts ein großer Kettenhund mit weißrothem Pelz, gefleckt und rothen Ohren. Wer selbigen dem Eigenthümer wieder verschafft, hat eine gute Belohnung zu erwarten.
J. R. Spitzbarth, Vergolder und Lackirer, in Reichels Garten.

Erklärung. Auf die von dem ehemal. Pöbldgs-Inspr. Dellbrück zu Stötterik, der einen sehr richtigen Begriff von den Worten: von Rechtswegen, zu haben scheint, in Nr. 10 d. Bl. befindliche Bekanntmachung bin ich leider genöthigt, die sowohl in d. Bl., als auch in der L. Z., erfolgte Warnung dahin zu berichtigen, daß dieselbe sich auf einen äfternlosen, unglücklichen und bei seiner Erziehung vernachlässigten Enkelsohn des Herrn Hofrath D. Samuel Habnemann bezieht, der, weil er einem Bettler gleich einherging, nach abgeschlagenen Bitten, ohne Vorwissen seiner Angehörigen, wenn auch nicht löblicherweise, doch nothgedrungen, sich neu bekleidet hat. Sein Lehrherr, Radlermeister Schröck, Nr. 110, wie auch Herr Schneidermeister Schubert, Nr. 63, der die gefertigten, aber schon getragenen Kleider zurücknehmen soll, und Herr Schuhmachermeister Meyer, Nr. 285, können die Wahrheit des Gesagten bestätigen.

Es sollte mir sehr leid thun, wenn ich genöthigt würde, mich noch deutlicher erklären zu müssen, denn öffentliche Beleidigungen, und jene Warnung im Leipz. Tagebl. war eine öffentliche Beleidigung, weil jedermann sonach schließen mußte, daß hiesige Verwandte dadurch in

Berührung kommen sollten, kann ein rechtliches Kind sogar vom Vater nicht dulden, höchstens wäre nur von Speichelleckern, die zur rechten Zeit Tigern gleich aus ihrem Hinterhalte hervorbrechen, solche Duldung zu erwarten.

D. Joh. Heinr. Wolff.

Die Wahrheit des vorstehend Gesagten bestätigen:

Frd. Aug. Schröd, Malermeister.

Ignaz Schubert, Schneidermeister.

* * * Ist es denn auch interessant, wenn man auf Grimm. St. sagt: „mein Fräulein, Niemand bedauert den Tausch mehr, als ich!“ und auf dem Ransf. St.: „mein Fräulein, ich habe bei dem Tausche höllisch gewonnen!“?

* * * Bedenke auf's Weitere. Willst Du oder willst Du nicht? Es wird Dich gereuen; dann ist es zu spät.

Thorzettel vom 10. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Wolf, v. hier, v. Großenhain zurück.

Die Frankfurter reitende Post.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Stud. Kuhn, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Fräul. v. Lohn, Hofdame, v. Dessau, im Hotel de Bav.

Die Berliner Post, um 10 Uhr.

Auf der Magdeburger Post, 1/2 Uhr: Hr. Fabr. Michael u. Schepper, v. Magdeburg, in Plagmanns Hause u. unbest., Hr. Kfl. Saran u. Berpb, v. Magdeburg, in St. Berlin, Hr. Lehrer Schreiber u. Dem. Adolph, v. Gnabau, passiren durch.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Freiherr v. Uckermann, v. Dresden, im H. de Bav.

Hr. Baron v. Uckermann u. Fräulein Hofmann, v. Penderleben, im Hotel de Baviere.

Auf der Berlin-Kölnener Gilpost, 1/2 Uhr: Hr. Hofr. Kömer, v. Merseburg, unbest., u. Hr. Kfm. Cohn, v. Düsseldorf, im Schw. Bock.

Hr. Stud. Richter, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Etck, v. Raumburg, bei Kirchhof.

Hr. Hahn, v. Weisenfels, bei Jaugk.

Dem. Schneider, v. Schulpforte, bei Obergreinnehmer Günther.

Hr. v. Leipziger, v. Dresden, im g. Adler.

P e t e r s t h o r. Vacant.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Rittergutsbes. Striegler, v. Mutterwig, bei Kirschbaum.

Hr. Kfm. Hausmann, v. Zwickau, bei Zenker.

Mad. Plenkner, Kfmsfrau, v. hier, v. Golditz zurück.

Hr. Stud. König, v. hier, v. Grimmschau zurück.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r. Vacant.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Meyer, v. hier, v. Hamburg zurück.

Hr. Kfm. Wärens, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Stud. Wenzel, v. Ober-Sunnersdorf, unbestimmt.

Hr. v. Grävenitz, v. Queß, unbestimmt.

R a n s t ä d t e r u n d P e t e r s t h o r: Vacant.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Stud. Trenth, v. hier, v. Freiberg zurück.

Auf der Nürnberger Diligence, um 8 Uhr: Hr. Stud. Bruner, Fris u. Adler, v. hier, v. Schmöln, Greiz u. Reichenbach zurück, u. Hr. Weber Michaelis, v. Zwickau, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r. Vacant.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Hblsm. Jordan, v. Halle, bei Leonhardt.

Hr. D. Bertram, v. Dellisch, unbestimmt.

Hr. Ober-Steuer-Controleur Stein, v. Schladitz, pass. d. Hr. Kfl. Mitscher u. Jacoby, v. Berlin, im H. de Russie u. unbestimmt.

Hr. Kfm. Schmidt, v. Halle, im Hotel de Pologne.

Hr. Gastw. Junghans, v. Halle, pass. durch.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfl. Döel, Daffis, Mannheimer u. Eßmann, v. Berlin, unbest., in Nr. 589 u. in St. Hamburg, Hr. Kfm. Mortier, v. Dessau, in Nr. 902, u. Hr. Graf v. Breza, v. hier, v. Berlin zurück.

Hr. Schnittwaarenhblr. Simke, v. Grätz, in Nr. 523.

R a n s t ä d t e r u n d P e t e r s t h o r: Vacant.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Kfm. Greding, v. Chemnitz, im g. Horn.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Tanzlehrer Meister und Hr. Kfm. Kurz, v. Meissen, unbestimmt.

Hr. Hblsm. Gasche, v. Buzslau, unbestimmt.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Lieut. v. Dobschütz, von Erfurt, Hr. Assessor Hoffmann, v. Dresden, und Hr. Kfm. Denant, von Berlin, passiren durch, Hr. Cand. Pfund, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Theater-Dir. Pichl, v. Breslau, unbest., Hr. v. Macevitz, v. Krakau, unbest., Hr. Kfm. Bürger, v. Reichenbach, im Kranich, u. Hr. Frankfurter, v. Breslau, im Tiger.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Eine Kafette von Schleubitz, 1/2 Uhr.

Hr. Kfl. Ulrich u. Bendorf, v. Chemnitz, in den drei Königen und unbestimmt.

Hr. Kfm. Reinhardt, v. hier.

Mad. Schönborn u. Dem. Pitz, v. Düben, bei Köpfer.

Hr. v. Grävenitz, v. Pfußl u. Arenthahn, v. Halle, im Blumenberge.

Hr. Reigner, v. Halle, im Krebs.

Hr. Commerz.-Rath Cohn, v. Dessau, im g. Horn.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Hr. Kfm. Seifert, v. Raumburg, unbest., Hr. Hblsm. Wolf, v. Schwerin, in Nr. 585, Hr. Kfm. Braunes, v. Berlin, im Hotel de Russie, und Hr. Geh. Kammerath v. Ketelhobst, v. Rudolstadt, im Hotel de Saxe.

Hr. Rentamm. Flemming, v. Raumburg, passirt durch.

Hr. Vice-Dir. Meyer, v. Freiberg, passirt durch.

Hr. Partic. Krobek, v. Merseburg, bei Kederlein.

P e t e r s t h o r.

Hr. Stud. Müller u. Helmuth, v. hier, v. Saalfeld u. Schwarzja zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Baccal. Springer, v. Werdau, bei D. Pohl.

Hr. Kfm. Raundorf, v. Werdau, im Hotel de Pologne.

Hr. Hblsm. Simon, v. Schneeberg, im Frauencollegium.

Hr. Stud. Reubert, v. hier, v. Grimma zurück.